# AUSBLICK

Informationen und Meinungen aus der Adventgemeinde Ffm.-Zentrum



#### **IMPRESSUM**

#### **AUSBLICK**

### Informationen und Meinungen aus den Frankfurter Adventgemeinden

45. Jahrgang I/2020

Erscheinungsweise: Vierteljährlich

Herausgeber: Adventgemeinde Ffm.-Zentrum

Redaktion: Walter Bromba, Dipl.-Theol.,

Gräfstr, 49, 60486 Frankfurt am Main

Tel.: 069/700716

E-Mail: Ausblick@Bromba.net

Titelbild: "Irene Morgan"

**Redaktionsschluss:** 01. März, 01. Juni, 01. September, 01. Dezember.

Diese Termine bitte einhalten, damit der AUSBLICK

pünktlich erscheinen kann!

Die im *AUSBLICK* veröffentlichten Beiträge stellen die Meinung der jeweiligen Autorin/ des jeweiligen Autors dar und sind nicht notwendigerweise repräsentativ für die Meinung der Redaktion oder der Herausgeber.

Angaben von Terminen und Veranstaltungen: Änderungen und Irrtum vorbehalten.

# Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion

#### Abbildungsnachweis:

Titelbild/S.5: The Afro-American, June 15, 1946/wb; S. 8: Tagesspiegel; S. 17/18: Ute Steuernagel, S. 20: Ayoub Rachad; S. 19: wb; S. 20: aw; S. 22-25: wb; S. 26: Städel; S. 31: AV.

# **INHALT**

Impressum Inhalt AUSBLICK	2 3 4
Editorial: Walter Bromba, Heldin des Alltags - Eine junge Frau	
in einem amerikanischen Greyhoundbus schreibt Geschichte	4
Geleit: Simret Mahary, ,, sondern erlöse uns von dem Bösen"	6
Berichte:	_
Krankenhaus Walfriede ADRA-Vorstand "Aktion Deutschland"	7
Gottesdienste	10
Termine/Veranstaltungen	11
Sprechstunden / Religionsunterricht Parkausweis	13
Links & Adressen	14 15
Aktivgruppen	16
Ute Steuernagel, Kinder in der Gemeinde, Kinder im Gottesdienst	17
Ayoub Rachad, Rückblick "Meet Reach"	20
Wir verstehen uns - Deutschkurs	22
Gemeinschaft erleben	19
Trauer	23
Presence-Kulturlounge	24
Frankfurt-Rätsel	25
"Dem Wahren, Schönen, Guten"	26
Die Frankfurter Adventgemeinden	27
Unser Leitbild	28
Spenden & Gaben	29
Adressen	30
Jahreswechsel	31
Herzlich willkommen - Gottesdienstablauf	32

#### **DER AUSBLICK**

### Informationen und Meinungen aus der Adventgemeinde Ffm.-Zentrum

Hervorgegangen aus dem 1976 gegründeten Infoblatt der Frankfurter Jugendgruppen, wurde der *AUSBLICK* 1990 zum Gemeindebrief aller Frankfurter Adventgemeinden.

Bis heute ist der *AUSBLICK* ein lebendiges Heft, das versucht, nach innen und außen die Vielfalt des Gemeindelebens und -denkens widerzuspiegeln.

#### Der A*USBLICK*

- informiert über Entwicklungen unserer Kirche vor Ort und weltweit.
- ermutigt zur Auseinandersetzung mit aktuellen und grundsätzlichen Fragen unseres Glaubens.

- möchte dazu beitragen, dass alle am Gemeindeleben teilhaben können auch die Kranken und Alten.
- ist eine gute Möglichkeit, die Adventgemeinde näher kennenzulernen auch für andere Kirchen und gesellschaftliche Gruppen.
- informiert die Stadt Frankfurt über ein Stück ihrer eigenen Geschichte.
- bemüht sich, den Migranten und Gästen unsere Stadt und die lokale adventistische Prägung und Tradition näher zu bringen.
- blickt über den "Zaun", versucht den interkonfessionellen und interreligiösen Dialog zu stärken und tritt für Toleranz ein. ◆

**EDITORIAL** 

WALTER BROMBA

## Heldin des Alltags - Eine junge Frau in einem amerikanischen Greyhoundbus schreibt Geschichte

Irene Morgan, eine 27jährige junge adventistische Frau und Mutter von zwei Kindern, hatte ihre Mutter im Gloucester County in Virginia besucht und machte sich auf, um mit einem Überlandbus der berühmten Greyhound-Linie nach Hause nach Baltimore zu fahren. Es war ein heißer Sommertag im Juli 1944.

An einer der nächsten Stationen in Virginia wollten zwei weiße Passagiere, dass sie und ihre Sitznachbarin ihnen ihre Sitzplätze im vorderen Bus überließen, da sie im hinteren Busteil nicht neben Farbigen sitzen wollten. Sie fühlten sich im Recht, das zu fordern, denn die Rassentrennungs-Gesetze des Bundesstaates Virginia hatten das Nebeneinan-

dersitzen von Weißen und Schwarzen in Bussen verboten.

Irene Morgan sah dies aber nicht ein, sie habe schließlich genauso bezahlt wie die beiden Weißen.

Da fuhr der Fahrer den Bus zum Sheriff-Büro und Irene Morgan wurde verhaftet, bis sie nach acht Stunden gegen eine Kaution von \$ 100 von ihrer Mutter ausgelöst wurde.

Im Rechtsstreit mit dem Staat Virginia entschied schließlich 1946 der Supreme Court, der oberste Gerichtshof der Vereinigten Staaten, dass für Überlandbusse, die grenzüberschreitend durch verschiedene Bundesstaaten fahren, die Bundesgesetze gelten würden, die keine Rassentrennung kannten, Irene Morgan also freigesprochen werden musste.

Dieses Urteil setzte Rechtsnormen, die Bürgerrechtsbewegung testete das auch aus, bis schließlich 1955 die berühmte Rosa Parks, die in Alabama ebenfalls einen Platzwechsel verweigerte, der schließlich zur langsamen Abschaffung der Rassengesetze in den Südstaaten führte.

Irene Morgan arbeitete als Erzieherin in einem Kinderheim, machte nach dem Tod ihres Mannes mit 68 an der Universität ihren B.A. und fünf Jahre später den M.A.

2001 erhielt sie von Präsident Clinton die zweithöchste zivile Auszeichnung der USA, die Citizens Medal.

Hochbetagt starb sie mit 90 Jahren im Gloucester County, Virginia. ◆



**Irene Morgan (1917-2007)** 

In diesem Jahr wird das jeweilige Titelblatt des AUSBLICKs an die adventistischen Frauen erinnern, die Maßstäbe für die Gesellschaft und Zeichen für ihre Kirche gesetzt haben.

# "... sondern erlöse uns von dem Bösen." (Mt. 6,13)

So lautet das Jahresmotto der Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten für das Jahr 2020.

Es ist bezeichnend, dass die Bitte vor Versuchung bewahrt und vom Bösen erlöst zu werden, sich an der Bitte anschließt, Vergebung zu erfahren und zu schenken. Es geht also hier nicht um das Böse an sich als theologisches oder philosophisches Konzept, sondern als eine Realität, die unsere Beziehungen trübt – zu anderen und zu uns selbst. Da werden wir am allermeisten versucht, so zu agieren und zu reagieren, wie sie dem anderen und uns nicht dient. Wenn wir uns ungerecht behandelt und verletzt fühlen, wenn wir Wut verspüren, wenn in manchen schwierigen Lebenserfahrungen keine Abhilfe da zu sein scheint, wenn der Druck in bestimmten Lebensphasen wächst und sich verstärkt, laufen wir Gefahr so zu handeln, wie es unserer, dem anderen und unserer Beziehung zu Gott nicht würdig ist. Das Böse entfaltet eine Kraft, der wir uns aus eigener Bemühung allein nicht entziehen können. In diesen Momenten brauchen wir Gott höchstpersönlich, uns vom Bösen zu erlösen, das uns zu übermannen scheint.

Durch die Bitte vom Bösen erlöst zu werden, erkennen wir die Realität des Bösen in der Welt und in unserem Leben an, die wir weder mit menschlicher Anstrengung noch mit Verstandes- und Willenskraft allein bewältigen können. Das Böse, wie auch das Gute, ist ein Teil von uns selbst, und nur Gott kann uns immer wieder durch sein Wirken davon freimachen.

Das Bewusstsein darum, dass Gott uns vom Bösen erlöst, lässt uns nicht nur dessen Realität in unserer Welt anerkennen, sondern es macht uns auch bescheiden in unserer Selbsteinschätzung uns dem Bösen entziehen zu können. In dem wir beten, erlöse uns von dem Bösen, drücken wir unsere Ohnmacht, aber zugleich unsere Sehnsucht aus, davon befreit zu werden. Zugleich laden wir durch dieses Gebet Gott bewusst ein und geben ihm Raum in unserem Leben heilsam zu wirken und uns vom Bösen zu befreien. Wir sagen aus: wir brauchen dich, Gott. Wir schaffen es nicht allein. Eine erdende und zugleich befreiende menschliche Erfahrung, wenn wir Gott Raum geben, erlösend in uns wirksam zu werden. Welch ein zutiefst lebensnahes und weises Gebet hat uns unser Meister gelehrt.

Möge Gott uns vor Versuchung bewahren und vom Bösen erlösen. Und mögen wir es wirklich meinen und uns immer wieder bewusst dafür öffnen, wenn wir darum bitten.

#### HERZLICH WILLKOMMEN

### **GOTTESDIENSTABLAUF**

#### Gottesdienstablauf

### 10.00 Uhr Wir danken und wir loben Gott

# Wir sprechen über unseren Glauben

Bibelgespräch in Gruppen

Bericht aus Gemeinden anderer Länder

Gaben für die weltweite Mission

Lied Gebet

(Pause zur Begegnung und Besinnung)

# 11.00 Uhr Wir hören auf Gottes Wort

Lied ("glauben - hoffen - singen" Nr. 2, 1)

Stilles Gebet

Bekanntmachungen "Lied des Monats"

Gebet Predigt

Gaben für die örtliche Gemeinde

Lied Gebet

# Wir lassen uns segnen

Ausgangslied

Segen

Musiknachspiel (während die Gemeinde ruhig sitzen bleibt)

# [An besonderen Sabbaten kann die Gottesdienstordnung variieren]

(Hinweis: In der Regel steht die Gemeinde bei Gebet und gemeinsamen Liedern.)